



JAHRES BERICHT 2025

INHALT



LIEBE
FREUND:INNEN,
PARTNER:INNEN UND
FÖRDER:INNEN!



3	Editorial
4	Organigramm
5	Gremien

6	MIVA	18	BBM	30	CHH
8	Team	20	Team	32	Team
9	Rückblick	21	Werte	33	Welten im Dialog
10	Daten & Fakten	22	Daten & Fakten	34	Filmpremiere
14	Projekte 2025	24	Projekte 2025		
16	Aktuelles	26	Aktuelles		

Mobilität ist mehr als reine Fortbewegung. Sie entscheidet darüber, ob Menschen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Arbeit haben, ob Märkte erreichbar sind und gesellschaftliche Teilhabe möglich wird. In vielen Regionen der Welt ist fehlende oder unsichere Mobilität ein zentrales Hindernis für Entwicklung und Selbstbestimmung.

MIVA-Projektpartner:innen leisten ihre Arbeit dort, wo Unterstützung besonders gebraucht wird. Sie sind auf verlässliche Mobilität angewiesen. Als MIVA stellen wir diese zur Verfügung – bedarfsgerecht und angepasst an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten. MIVA-Fahrzeuge ermöglichen unseren Partner:innen auch abgelegene Regionen zu erreichen, regelmäßig vor Ort zu sein und ihre Arbeit nachhaltig umzusetzen.

Der erste Teil des vorliegenden Jahresberichts gibt einen kompakten Überblick über die MIVA-Tätigkeit im vergangenen Jahr. Er fasst die wesentlichsten Zahlen zusammen – u.a. die Anzahl der umgesetzten Projekte, die Art der Transportmittel, sowie die Herkunft und Verwendung der eingesetzten Mittel.

Der zweite Teil des Berichts fokussiert sich auf den Beschaffungsbetrieb der MIVA, kurz **BBM**. Auch im Vorjahr wickelte dieser, als Dienstleister in der Entwicklungszusammenarbeit, zahlreiche Leistungen von Beschaffung, Logistik, Planung, Beratung bis hin zu technisch-ökologischen Großprojekten ab. Der Schwerpunkt der BBM-Tätigkeit liegt in Ostafrika. Besonders wichtig ist dem BBM-Team bei allen Projekten

auch die Komponente des Trainings. So wurde in den letzten Monaten ein eigenes „sunshine solution training“ ausgearbeitet. Mehr dazu finden Sie im Mittelteil des vorliegenden Berichtes auf Seite 28.

Der dritte Teil unseres Jahresberichts gewährt einen kleinen Einblick in unser **CHH** – ChristophorusHaus. Zahlreiche Besucher:innen aus dem In- und Ausland durften wir im Vorjahr bei uns begrüßen. Ein Highlight war die Filmpräsentation vom bekannten Filmemacher Andreas Gruber. In Kooperation mit dem ORF entstand ein Film über die Tätigkeit von MIVA und BBM der österreichweit ausgestrahlt wurde. Im Fokus stehen unsere Projektpartner:innen vor Ort in Uganda, aber auch einzelne Partnerorganisationen. Nähere Informationen und den Link zum Film finden Sie auf Seite 34 unseres Berichtes.

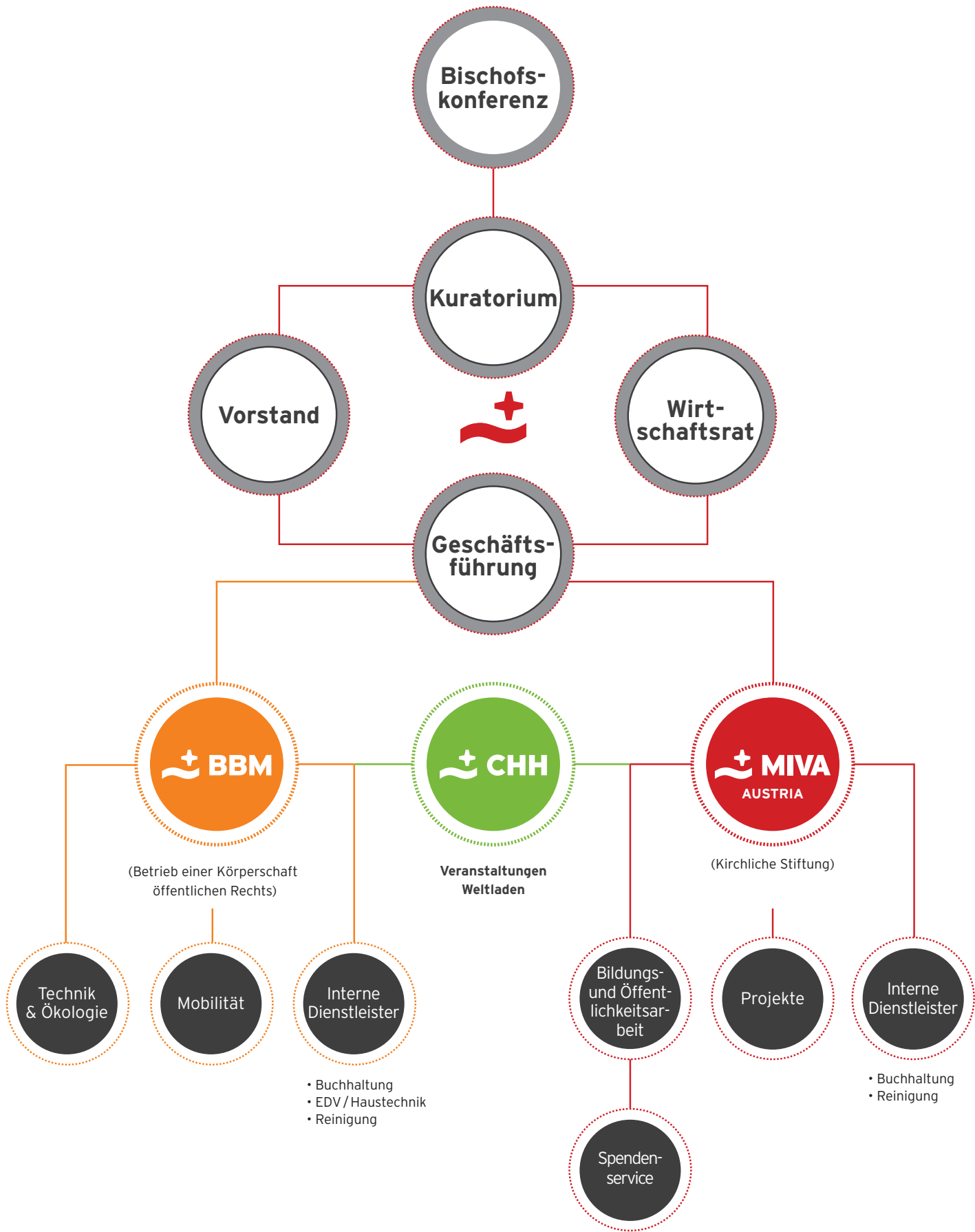
Ohne das Vertrauen und die Unterstützung unserer Spender:innen, Partnerorganisationen und Auftraggeber:innen wäre die Tätigkeit von MIVA und BBM nicht möglich. Das Engagement Vieler stärkt unsere Partner:innen weltweit und trägt dazu bei, wirksame und nachhaltige Projekte umzusetzen. Dafür bedanke ich mich im Namen des gesamten Teams sehr herzlich.

Christine Parzer

Mag. (FH) Christine Parzer
Geschäftsführerin



MIVA, BBM, CHH



LEITUNGSGREMIEN

MITGLIEDER KURATORIUM

MIVA-Bischof und Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Linz Mag. Sigrid Kickingereder, KJSÖ
Diözesanvertreter:innen	EISENSTADT FELDKIRCH GRAZ-SECKAU GURK-KLAGENFURT INNSBRUCK LINZ SALZBURG ST. PÖLTEN WIEN Mag. Norbert Filipitsch MMag. Martin Hagleitner-Huber Mag. Markus Meister, MA Kan. Dr. Sylvère Buzingo, MA Mag. Bettina Waldauf Mag. Emil Lauß Dipl. Theol. Markus Roßkopf Michaela Spritzendorfer-Ehrenhauser Mag. Lukas Korosec
Vertreter von Missio Österreich Vertreterin der Dreikönigsaktion (KJSÖ) Vertreterin der Orden	Prof. P. Dr. Karl Wallner Mag. Sigrid Kickingereder Sr. Christa Petra Ahrer, SSps

MITGLIEDER VORSTAND & WIRTSCHAFTSRAT

Vorsitzender	Dr. Adolf Trawöger, Rektor Bildungshaus Schloss Puchberg
Geschäftsführerin	Mag. (FH) Christine Parzer
Stellvertretender Geschäftsführer	Dipl. Ing. (FH) Johannes Winkler
Mitglieder Vorstand & Wirtschaftsrat	Angelika Hechl, Erzdiözese Salzburg Mag. Sigrid Kickingereder, KJSÖ Prok. Robert Reif, SPK OÖ Wels Theresa Sacher BA, MA, Caritas Kärnten



Die MIVA Austria ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Ihre Aufgabe ist es, für junge Kirchen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Fahrzeuge zu finanzieren: je nach Bedarf PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, fallweise auch Boote oder kleine Schiffe, Flugzeuge oder Lasttiere. Die MIVA (Missions- Verkehrs- Arbeitsgemeinschaft) wurde 1949 auf Anregung des Oberösterreichers Karl Kumpfmüller von der österreichischen Bischofskonferenz gegründet. Die MIVA Austria realisiert von Stadl-Paura aus pro Jahr 200 bis 300 Fahrzeugprojekte in etwa 60 Ländern der Erde.



Besuchen Sie uns:
www.miva.at



MIVA: DAS TEAM



**CHRISTINE
PARZER**
Geschäftsführung

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



**BERNHARD
BRUCKBAUER**
Fundraising &
Öffentlichkeitsarbeit

+43 7245 28945-44
b.bruckbauer@miva.at



**SUSANA
LOPEZ**
Bildungsarbeit &
Kooperationen

+43 7245 28945-46
s.lopez@miva.at



**MARIA
NIEDERMAIR-AUER**
Spendenservice

+43 7245 28945-45
m.niedermair-auer@miva.at



**EMILIE
TAVERNIER-POPP**
Projektmanagerin
für Afrika, Haiti

+43 7245 28945-43
e.tavernier@miva.at



**ALEXANDRA
SALMHOFER**
Projektmanagerin
für Lateinamerika, Afrika

+43 7245 28945-48
a.salmhofer@miva.at



**ANGELIKA
WALLNER**
Projektmanagerin
für Asien, Ozeanien
und Europa

+43 7245 28945-42
a.wallner@miva.at



**ALEXANDRA
AICHINGER**
Buchhaltung

+43 7245 28945-47
a.aichinger@miva.at



**MICHAELA
PENNINGER**
Reinigungskraft

HOFFNUNG UND HILFE IN TEMESWAR: WIE MENSCHEN NEUE PERSPEKTIVEN FINDEN

Anfang März 2025 durften wir, eine kleine MIVA-Delegation, Provinzial P. Márton Gál und Missionsprokurator Lukas Korosec nach Rumänien begleiten. Ziel war die Stadt Temeswar im Westen des Landes. Dort setzen sich die Salvatorianer – genauer gesagt die P. Berne Stiftung –, in Kooperation mit der lokalen Caritas, für sozial benachteiligte Menschen ein. Wir als MIVA dürfen im Bereich der Mobilität immer wieder unterstützen und sind dankbar, dass wir Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche und Projekte vor Ort gewinnen durften.

Armut und herausfordernde soziale Situationen können Menschen aller Alters- und Gesellschaftsschichten treffen. In Temeswar bemüht man sich allen Herausforderungen bestmöglich gerecht zu werden. Menschen in Not erhalten wertvolle Unterstützung, die weit über die bloße Bereitstellung von materiellen Ressourcen hinausgeht:

Kinder aus sozial benachteiligten Familien bekommen in Tagesstätten nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern erfahren auch liebevolle Betreuung und erleben die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, finden in Frauenhäusern Zuflucht, Sicherheit und den Halt, den sie dringend benötigen, um ihre Situation zu überwinden. Obdachlose erhalten im Nachtschlaf nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch eine warme Mahlzeit und die Gewissheit, dass sie einen sicheren Schlafplatz haben.



Langzeitarbeitslose finden auf der Farm in der ländlichen Ortschaft Bacova sowohl ein Zuhause als auch eine sinnvolle Beschäftigung, die ihnen eine Perspektive bietet. Für sozial schwache ältere Menschen sind Altenheime ein Ort, an dem sie für den letzten Abschnitt ihres Lebens eine würdevolle Betreuung und ein Zuhause finden. Alle diese Einrichtungen profitieren dabei von der täglichen Arbeit der Suppenküche, die stets frische und nahrhafte Mahlzeiten zubereitet und somit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung leistet.

Es war für uns beeindruckend zu erleben, mit welcher Professionalität die verschiedenen Einrichtungen geführt werden und wie viel persönliche Hingabe in die Betreuung der Menschen fließt. Diese wertvolle Arbeit langfristig sicherzustellen, erfordert auch erhebliche organisatorische und finanzielle Anstrengungen. Wie bei allen Hilfsprojekten ist auch in Temeswar Mobilität ein unverzichtbarer Bestandteil des Erfolgs.

Als MIVA sind wir stolz, einen Beitrag leisten zu dürfen. Im Rahmen der MIVA-ChristophorusAktion 2025 unterstützten wir beispielsweise die Anschaffung eines neuen Kleintransporters für die Suppenküche. Wir sind dankbar, die Salvatorianer und die Caritas Temeswar als starke Kooperationspartner an unserer Seite zu wissen. Durch unsere gemeinsamen Projekte wird deutlich, dass wir nur im Miteinander wirklich Großes erreichen können. In diesem Sinne freuen wir uns auf alles, was wir gemeinsam noch bewegen werden.

MITTELHERKUNFTS- UND VERWENDUNGSRECHNUNG 2025

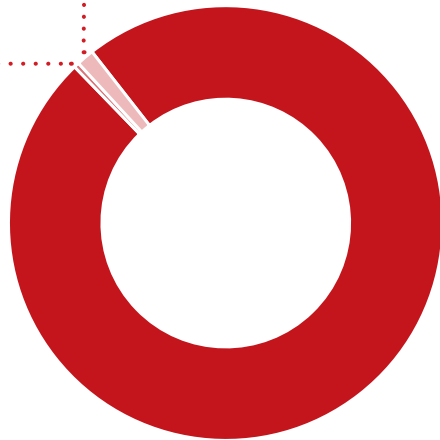
MITTELHERKUNFT

EUR insgesamt:
5.480.969,53

Auflösung von Rücklagen
EUR 151.033,15

Spenden
EUR 5.324.214,09

sonstige betriebliche
Einnahmen
EUR 5.722,29



EINNAHMEN 2025 VS 2024

	2025 in EUR	2024 in EUR
ChristophorusAktion	1.694.946,27	1.702.613,24
Dreikönigsaktion	2.050.813,31	1.953.417,84
Förderbeiträge	154.040,14	165.274,74
Personengebundene Spenden	1.022.979,06	1.286.125,07
Patenschaften	32.663,70	15.290,00
FahrradAktion	143.931,61	177.514,0
Jahresbestätigung	70.673,61	72.524,31
KOO Mitglieder*	63.400,00	67.906,00
Zinsen	5.722,92	19.757,74
Sonstige Erträge	90.765,76	23.219,68
Auflösung von Rücklagen	151.033,15	72.440,20
	5.480.969,53	5.556.082,89

* Detailinfo KOO-Mitglieder
(Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz)

	2025 in EUR
Caritas Diözese Feldkirch	36.800,00
Caritas Österreich	17.100,00
Caritas Diözese Graz-Seckau	9.500,00



MITTELHERKUNFTS- UND VERWENDUNGSRECHNUNG 2025



MITTEL- VERWENDUNG

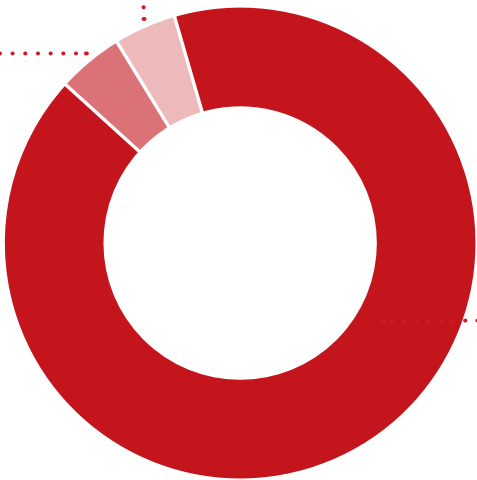
EUR insgesamt:
5.480.969,53

4,53 %

Spendenbetreuung
& Spendenwerbung
EUR 248.435,84

4,26 %

Verwaltungsausgaben
EUR 233.249,92



91,21%

Leistungen für statutarisch
festgelegte Zwecke

Projektmittel	EUR	4.655.421,16
Projektvorbereitung und -durchführung	EUR	227.882,22
Leistungen aus Kampagnen-, Bildungs- & Informationsarbeit	EUR	115.980,38
GESAMT	EUR	4.999.283,76

ERLÄUTERUNG ZU DEN AUSGABEN

1. Projektmittel

Projektmittel sind jene Mittel, die Projektpartner:innen der MIVA Austria erhalten haben, sowie jene Kosten, die beim Transfer/Transport angefallen sind.

In vielen Fällen wird der bewilligte Betrag an die Projektpartner:innen überwiesen. Wenn gegenüber einem Ankauf im Einsatzland wesentliche Einsparungen zu erzielen sind, wird aus Europa geliefert. Dazu werden die Fahrzeuge vom „Beschaffungsbetrieb der MIVA“ (BBM) angekauft und in das Einsatzland transportiert.

2. Projektvorbereitung und -durchführung

Dieser Bereich umfasst alle Kosten, die die unmittelbaren Leistungen an die Projektpartner:innen erst

möglich machen: Projektfindung, -bewertung, -auswahl, -überprüfung und -durchführung.
Zum Beispiel:

- Personal in der Projektabteilung
- Reisen in Zielländer
- Koordination mit anderen Hilfswerken

3. Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit

Hier werden jene Kosten erfasst, die Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit in Österreich betreffen.

Zum Beispiel:

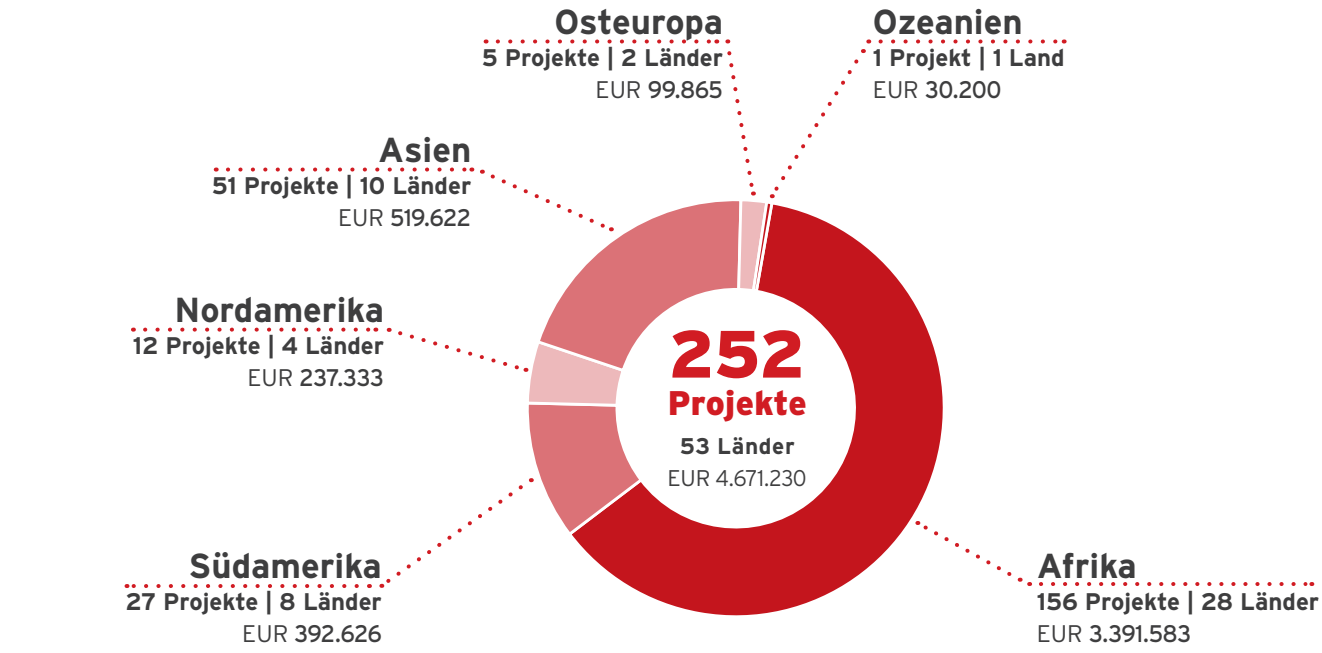
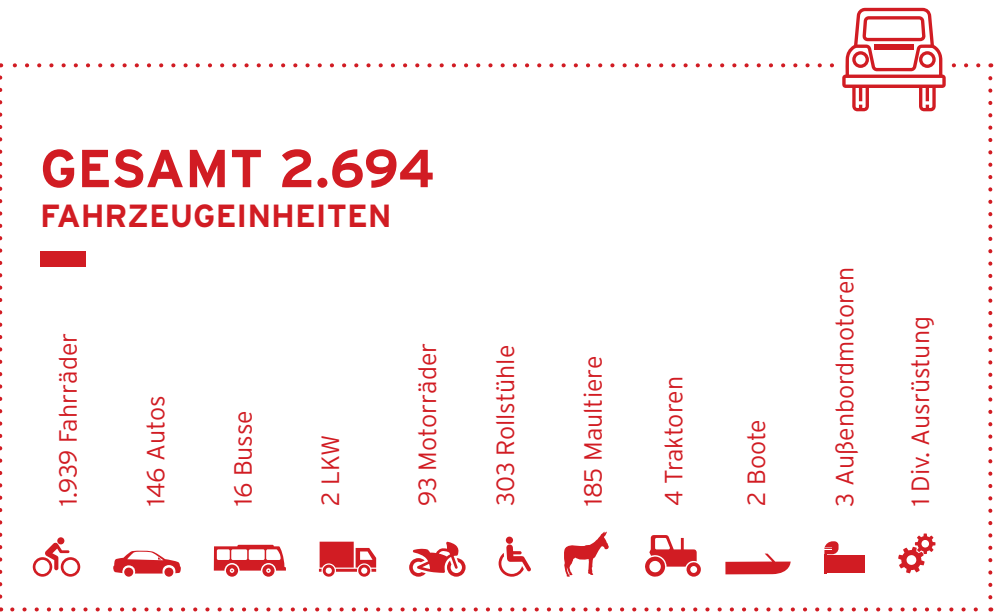
- Personal für Bildungsarbeit
- Herstellung von Bildungsmaterialien und -unterlagen
- Bildungsveranstaltungen

4. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet die administrativen Aufwendungen, die für den reibungslosen und ordnungsmäßigen Ablauf der Arbeit der MIVA Austria notwendig sind.



GEFÖRDERTE PROJEKTE 2025



Afrika	Projekte	Betrag in EUR
28 Länder	156	3.391.583,22

Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Dschibuti, Côte d’Ivoire, Gambia, Ghana, Kamerun, Kenia, Kongo, Madagaskar, Malawi, Mali, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Sambia, Senegal, Simbabwe, Südafrika, Südsudan, Tansania, Uganda, Zentralafrikanische Republik

Asien	Projekte	Betrag in EUR
10 Länder	51	519.622,73

Armenien, Bangladesch, Indien, Indonesien, Israel, Libanon, Myanmar, Nepal, Philippinen, Timor-Leste

Ozeanien	Projekte	Betrag in EUR
1 Land	1	30.200

Papua-Neuguinea

Nordamerika	Projekte	Betrag in EUR
4 Länder	12	237.333,50

El Salvador, Guatemala, Haiti, Kuba

Südamerika	Projekte	Betrag in EUR
8 Länder	27	392.626,23

Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Paraguay, Peru, Venezuela

Osteuropa	Projekte	Betrag in EUR
2 Länder	5	99.865,00

Rumänien, Ukraine

DANKE AUS ALLER WELT

DANKE aus Indien

Im Gebiet von Makkuvu, einem der abgelegensten Orte des Distrikts in Indien, sind Krankheiten wie Malaria, Typhus oder Gelbsucht kein Ausnahmefall, sondern Realität. Die Kombination aus steilen Hügeln, unbefestigten Wegen und großen Entfernungen machen die Region für die großteils indigenen Familien schwer zugänglich und für medizinische Hilfe oft unerreichbar. Genau hier wirkt seit Jahren das Holy Cross Convent Boarding & Social Centre, welches über 270 Kindern ein Zuhause bietet. Das neue MIVA-Auto schafft hier Erleichterung und ist eine Lebensader zu Bildung und Gesundheit: „Seit wir mobil sind, hat sich alles verändert: Kinder bekommen endlich regelmäßige Therapien, Familien erhalten medizinische Hilfe, Menschen mit HIV ihre Medikamente rechtzeitig. Und unsere Wasser- und Ernährungsprojekte erreichen erstmals die, die am abgelegensten leben!“, so die engagierte Schwesterngemeinschaft.



DANKE aus Uganda

In der Diözese Lira leistet das Beratungs- und Rehabilitationszentrum der „Missionary Sisters of Mary Mother of the Church“ unverzichtbare Arbeit, um Jugendliche, junge Mütter und Waisen beruflich auszubilden. Unwegsames Gelände und mangelnde Mobilität stellten bisher jedoch unüberwindbare Barrieren für den regelmäßigen Ausbildungsbesuch dar. Dank der 50 neuen MIVA-Fahrräder erreichen die Jugendlichen nun sicher ihre Ausbildungsplätze und die Ordensschwestern können dringend benötigte Hilfe noch schneller in abgelegene Dörfer bringen.



DANKE aus Tansania

Mobilität bedeutet Freiheit. Für viele von uns ist es selbstverständlich, selbstbestimmt unterwegs zu sein. Für Tano, ein junges Mädchen aus Tansania, war das lange unmöglich. Aufgrund ihrer Behinderung konnte sie den Schulweg nicht allein bewältigen – und war dadurch von Bildung, Gemeinschaft und einem

selbstbestimmten Alltag ausgeschlossen. Bis 2025: Tano erhielt ein speziell angepasstes Dreirad. Zum ersten Mal fährt sie nun eigenständig zur Schule. Die Freude war riesig – und das nicht nur bei ihr: In der gesamten Diözese Rulenge-Ngara wurden zudem insgesamt mehr als 200 Rollstühle verteilt. Diese schenken ab sofort neue Hoffnung, Würde und Teilhabe am Leben.



DANKE aus Bangladesch

In den ländlichen Randgebieten von Rajshahi in Bangladesch trennen indigene Kinder oft bis zu 30 Kilometer von der nächsten Schule. Schlechte Straßen und der heftige Monsunregen erschweren monatelang den täglichen Weg. Unregelmäßiger Unterrichtsbesuch und Schulabbrüche sind die Folge. Da viele Familien unter der Armutsgrenze leben, fehlt es schlichtweg an Alternativen für einen Transport. Ein von der MIVA finanzierter Schulbus bringt die Mädchen und Buben nun künftig sicher und verlässlich zur Holy Cross School. Dieses konkrete Projekt sichert die regelmäßige Teilnahme am Unterricht und ermutigt Familien zur Einschulung. Durch verlässliche Mobilität erhalten die Kinder so eine echte Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft. Zudem wird die Spirale der Armut langfristig durchbrochen.

DANKE aus Ruanda

Die Freude ist groß: Die Schwestern nutzen als Erste in Kigali, der Hauptstadt Ruandas, ein umweltfreundliches Hybridfahrzeug. Das Auto spart enorme Kraftstoffkosten ein, wodurch die wichtige Arbeit mit den Ärmsten nachhaltig gesichert wird. Der Einsatz ist vielseitig und verbindet Bildung mit Pflege. Täglich bringt der Wagen eine Schwester zur Schule und dient gleichzeitig für Fahrten zu einem Zentrum für krebserkrankte Menschen. Von dort werden Patient:innen zu Behandlungen in Krankenhäuser transportiert. Was vorher ein tägliches Hindernis war, schlägt nun eine Brücke zu Bildung, Pflege und sozialer Würde.



DANKE aus Ecuador

Ein neuer MIVA-Kleinbus unterstützt die tägliche Arbeit der Fundación Santa María de la Esperanza im ecuadorianischen Olón und verbessert die Lebensqualität der dortigen Gemeinschaft nachhaltig. Das Heim bietet rund 70 Kindern und Jugendlichen, die in ihrem jungen Leben oft schon schwere Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen erleiden mussten, ein schützendes und liebevolles Zuhause. In familienähnlichen Gruppen aufgeteilt, werden sie von einem engagierten Team betreut. Seit mittlerweile über 50 Jahren setzt sich Madre Isabel Dietrich, von allen nur liebevoll „Mamita“ genannt, mit unermüdlichem Herzblut für diese benachteiligten Kinder ein. Der Kleinbus garantiert fortan sichere Transporte für anstehende Arztbesuche, die tägliche Betreuung sowie Fahrten zu wichtigen Außenstellen. Die zurückgelegten Strecken im weitläufigen Einsatzgebiet betragen regelmäßig zwischen 10 und 120 Kilometer – bei notwendigen Hausbesuchen im Umland sind es sogar oft bis zu 600 Kilometer. Dieses MIVA-Projekt schenkt den schutzbedürftigen Kindern genau das, was sie am meisten brauchen: Mobilität, soziale Stabilität und eine verlässliche Begleitung auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft.



55.869 TRANSPORTMITTEL VON 1949 BIS 2025

32.774 Fahrräder	187 Boote
12.647 Autos, Busse, LKWs	169 Außenbordmotoren
5.058 Motorräder	145 Traktoren
47 Pferde	2.140 Maultiere
1.361 Rollstühle	46 Anhänger
1 Elefant	6 Flugzeuge bzw. -zuschüsse
969 Rikschas	78 Eselskarren
109 landw. Geräte	132 diverse Ausrüstungen

GESAMTLEISTUNGSSUMME: EUR 190.685.277,50

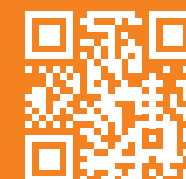


BBM

Der BBM (Beschaffungsbetrieb der MIVA) ist Handelspartner und Dienstleister für Engagierte in den ärmsten Ländern der Welt. Er unterstützt Hilfswerke in der Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkte sind die Beschaffung von Kraftfahrzeugen, Logistikdienstleistungen sowie Planung und Umsetzung von technisch-ökologischen (Groß-)Projekten. Der BBM wickelt die Projekte ab und sucht den jeweils günstigsten Weg für Ankauf und Transport. Er sorgt so dafür, dass die Hilfe ankommt und die Spendengelder effizient eingesetzt werden. Der BBM arbeitet kostendeckend und nicht gewinnorientiert.



Besuchen Sie uns:
www.bbm-miva.at



BBM: DAS TEAM



**CHRISTINE
PARZER**
Geschäftsführung

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



**JOHANNES
WINKLER**
Geschäftsleitung

+43 7245 / 28636-25
j.winkler@miva.at



**MANFRED
PICHLER**
Projektleitung
Technik & Ökologie

+43 7245 / 28636-21
m.pichler@miva.at



**MANUEL
SEIFRIEDSBERGER**
Projektleitung
Technik & Ökologie

+43 7245 / 28636-28
m.seifriedsberger@miva.at



**SEBASTIAN
JORDAN-EHRMANN**
Projektleitung
Technik & Ökologie

+43 7245 / 28636-27
s.jordan@miva.at



**MICHAEL
KOLLEGGER**
Projektleitung
Technik & Ökologie

+43 7245 / 28636-24
m.kollegger@miva.at



**ESTHER RUTH
NALUBOWA**
Projektassistentz
Technik & Ökologie

+43 7245 / 28636-31
e.nalubowa@miva.at



**NORBERT
DEMMELEBAUER**
Konsulent und
Sonderprojekte
Technik & Ökologie

n.demmelbauer@miva.at



**REINHARD
HARRER**
Projektleitung
Mobilität & Logistik

+43 7245 / 28636-22
r.harrer@miva.at



**STEPHAN
DOHNALEK**
Projekteinkauf,
Haustechnik, IT, Lager

+43 7245 / 28636-23
s.dohnalek@miva.at



**STEFANIE
EISBACHER**
Projekteinkauf

+43 7245 / 28636-32
s.eisbacher@miva.at



**ANDREA
KASPER**
Buchhaltung

+43 7245 / 28636-26
a.kasper@miva.at

DER BESCHAFFUNGSBETRIEB DER MIVA (BBM)

GRUNDLEGENDE WERTE SIND DAS FUNDAMENT ERFOLGREICHER TÄTIGKEIT

Der BBM arbeitet nach den Grundsätzen von **Transparenz, Sparsamkeit und Professionalität**. Oberstes Ziel ist Effizienz und Effektivität in Hinblick auf Leistung und Kosten. Als Social Enterprise arbeitet der BBM kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Gleichzeitig setzt sich der BBM höchste Standards in Bezug auf die folgenden Themenbereiche:

PARTNER- UND SPENDENORGANISATIONEN

- Der BBM sorgt für Bewusstseinsbildung in den Bereichen Solidarität und Klimaschutz, tritt glaubhaft für eine gerechtere Ressourcenverteilung ein und gibt seine Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit weiter.
- Der BBM sucht gemeinsam Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten und ist an einem offenen Erfahrungsaustausch interessiert.
- Der BBM bietet seinen Partnerorganisationen fachliche Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte.
- Der BBM geht verantwortungsbewusst mit den ihm anvertrauten Spendengeldern und öffentlichen Mitteln um.
- Der BBM sucht den kostengünstigsten Weg für Ankauf und Transport, legt dabei aber großen Wert auf Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

PROJEKTPARTNER:INNEN

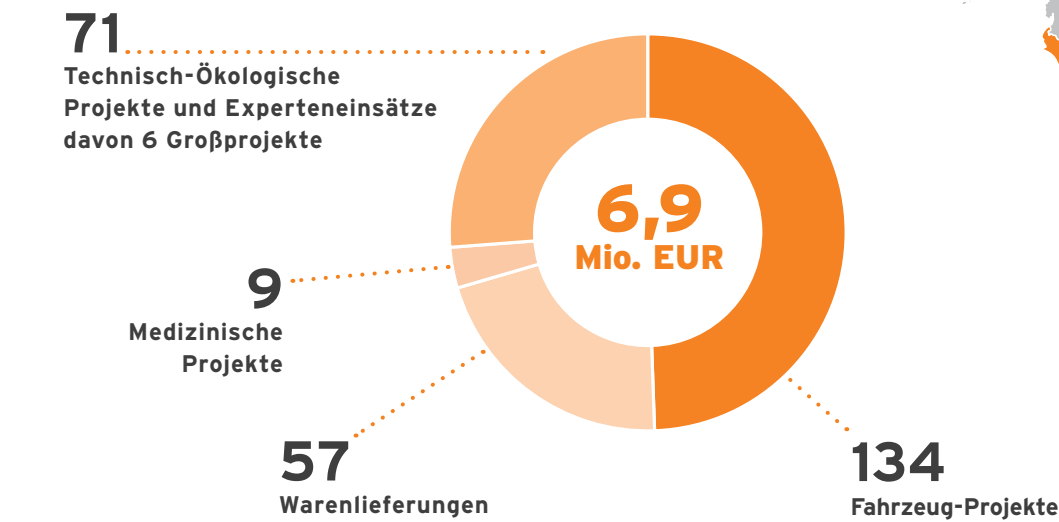
- Der BBM interessiert sich für die Situation und Kultur seiner Projektpartner:innen und hält sich durch Informationen aus den jeweiligen Einsatzländern am Laufenden.
- Der BBM ist nicht nur in technischer, sondern auch in sozialer Hinsicht Ansprechpartner und begegnet all seinen Partner:innen auf Augenhöhe und mit Respekt.
- Der BBM tut alles, um den Anforderungen von hoher Qualität und kompetenter Beratung gerecht zu werden.
- Der BBM arbeitet gemäß dem Lebenszyklus-Prinzip und steht seinen Partner:innen auch nach Abschluss des Projektes mit Rat und Tat zur Seite.

Mehr Infos zum BBM und seinen Leistungen unter: www.bbm-miva.at

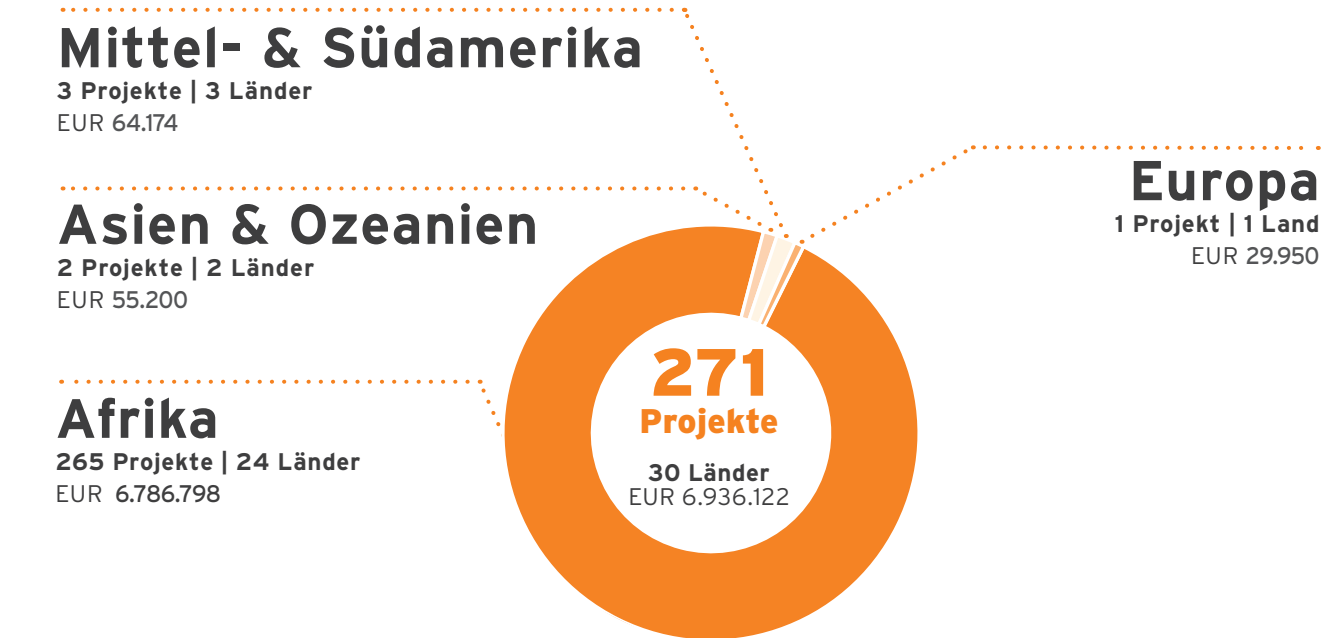


PROJEKTE 2025

ANZAHL UND VOLUMEN



LÄNDERÜBERSICHT



Afrika	Projekte	Betrag in EUR
24 Länder	265	6.786.798,00
Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Ghana, Guinea-Bissau, Kamerun, Liberia, Malawi, Mosambik, Namibia, Demokratische Republik Kongo, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Südsudan, Tansania, Uganda, Zentralafrikanische Republik		
Mittel- & Südamerika	Projekte	Betrag in EUR
3 Länder	3	64.174,00
Bolivien, Peru, Haiti		
Asien & Ozeanien	Projekte	Betrag in EUR
2 Länder	2	55.200,00
Papua-Neuguinea, Philippinen		
Europa	Projekte	Betrag in EUR
1 Land	1	29.950,00
Rumänien		



71

TECHNISCH-ÖKOLOGISCHE PROJEKTE

DAVON

6

GROSSPROJEKTE

- Von der Ersatzteillieferung bis zum Großprojekt, von der Beratungsleistung bis zum schlüsselfertigen Bau
- Einbindung der lokalen Partner:innen auf Augenhöhe
- Abwicklung im Dialog und im Einklang mit den lokalen

- Gegebenheiten
- Fokus auf ökologische Technologien in den Bereichen
 - Energie (Solarstrom, Energiemanagement, solare Pumpsysteme etc.)
 - Wasserkreislauf - Wassersammlung (Brunnenbau, Quellwasserfassungen, Regenwassernutzung), Speicherung (Wassertanks), Verteilung (Ringnetze) bis hin zur Entsorgung (Pflanzenkläranlagen)
 - Hygiene - Toilettenkonzepte (Komposttoiletten), Abfallmanagement
 - Bau-/Projektmanagement



9

MEDIZINISCHE PROJEKTE

- Lieferung von medizinischer Ausstattung/Equipment für OPs und Labore
- Lieferung von Verbrauchsmaterialien und Medikamenten (Generika)
- Beratung von Krankenhäusern in der technischen Infrastruktur und Implementierung der Projekte:
 - Verbrennungsöfen
 - Waschmaschinen
 - Allgemeine Infrastruktur, inkl. Energieversorgung, Abfallmanagement, etc.



57

ALLGEMEINE WARENLIEFERUNGEN & LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN

Von der Abwicklung von Container- oder Luftfrachtlieferungen, über die Beschaffung von Ersatzteilen, bis hin zur Beratung in Logistikthemen und Einfuhrfragen und im Detail noch viel mehr:

- Die gesamte kaufmännische und zolltechnische Abwicklung von Beschaffungen und Lieferungen
- Die Beratung in Zoll- und Einfuhrfragen, Hilfestellung beim Erlangen von Zollbefreiungen
- Das Erstellen der Export und Import Dokumente in Abstimmung mit dem/der Projektpartner:in (Frachtpapiere, Beglaubigungen, Bescheinigungen, etc.) und direkte Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Importstelle
- Abwicklung des Transportes bis an den Bestimmungsort via See-, Luft-, und/oder Landfracht, die see- bzw. luftfrachtmäßige Verpackung, das Organisieren von Pre-Shipment-Inspections (PSI)
- Die Versicherung des Transports über die gesamte Transportkette (Tür zu Tür), inkl. eventueller Zwischenlagerung sowie die Abwicklung und Regulierung bei Schadensfällen



134

FAHRZEUGPROJEKTE

Leistungen: Beratung über Fahrzeugbeschaffungen für EZA-Projekte bezüglich Fahrzeugtypen-Auswahl, Beschaffungsmöglichkeiten (lokale vs. internationale Beschaffung), Transport-/Import-Abwicklung



BBM-ZIEL

SICHERSTELLUNG DER OPTIMALEN VERWENDUNG DER PROJEKTMITTEL = SPENDENMITTEL

Der BBM stellt sich jederzeit der Herausforderung, für den jeweiligen Einzelfall auch ungewöhnliche Lösungen zu suchen. Er geht dabei auf individuelle Bedürfnisse ein und setzt die jeweiligen Lösungen effizient und kostengünstig um.

AKTUELLES AUS DEM BBM-JAHR 2025



FEBRUAR & NOVEMBER

Sunshine-Solutions-Programm in Nigeria, Äthiopien & Südsudan

Gemeinsam mit MIVA Holland war Manfred im Februar sowie im November in Nigeria, Äthiopien und Südsudan unterwegs. Im Fokus stand die Analyse bestehender Solaranlagen sowie die Durchführung der ersten „Sunshine Solutions“-Trainings für Anlagenbetreiber:innen. Ein innovatives Programm zum Kapazitätsaufbau für Partnerorganisationen, um die maximale Wirkung ihrer Solaranlagen zu sichern.

Nähere Infos und Details siehe **Seite 28**.



NOVEMBER

Feierlicher Spatenstich des Labor- & Diagnose- zentrums in Bushulo

Technische Lösung mit Mehrwert - und das bereits seit mehr als acht Jahren enger Zusammenarbeit.

Im September - siehe Beitrag in der Timeline - wurden noch die letzten Feinheiten bei einem Österreich-Besuch abgestimmt. Im November 2025 erfolgte bereits der feierliche Spatenstich für das neue Labor- & Diagnosezentrum des Bushulo Mother, Newborn and Child Health Speciality Center in Hawassa in Äthiopien.



Verlässliche Diagnostik entscheidet oft über Leben und Tod, besonders für Mütter und Neugeborene. Mit dem neuen Diagnoselabor entsteht eine medizinische Infrastruktur, die genau hier ansetzt und die Versorgung im gesamten Einzugsgebiet des Krankenhauses erheblich stärken wird.

Dem Spatenstich ging eine umfassende Planungs- und Ausschreibungsphase voraus, die der BBM sowohl technisch, als auch organisatorisch und im Projektmanagement unterstützt hat - und das Projekt auch weiterhin in die Zukunft begleiten wird. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch die Caritas Vorarlberg, deren langjährige Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der Menschen leistet.

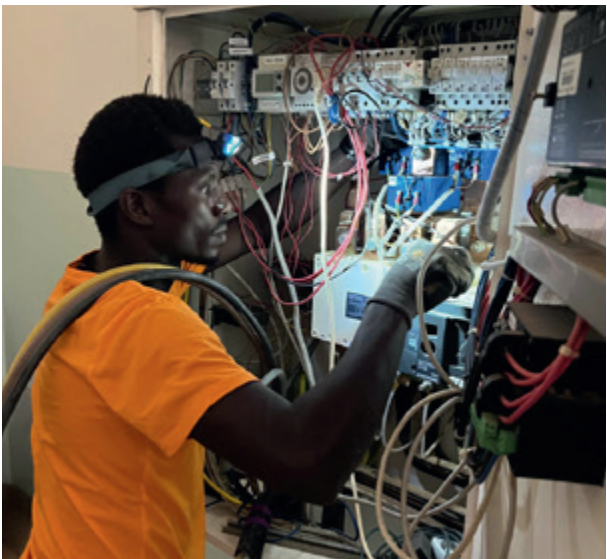


MÄRZ & APRIL

Sichere Stromversorgung in Uganda

Das St. Kizito Hospital Matany liegt im Karamojong Gebiet im Nordosten Ugandas. Die Stromversorgung in dieser Peripherie ist nicht zuverlässig. Das Stromnetz fällt oft aus, teilweise über Stunden. In diesem Fall muss ein Generator die Stromerzeugung im Krankenhaus übernehmen. Gleichzeitig gibt es kleine, dezentrale Solaranlagen in einigen Stationen, welche allerdings nicht auf die Größe des Krankenhauses ausgelegt sind.

Aus diesem Grund plant, liefert und installiert der BBM, gemeinsam mit dem lokalen Techniker-Team des Krankenhauses, eine zentrale unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlage (USV) mit einer 150 kWh Lithiumbatterie und einer 50-kWp-Solaranlage. Dies garantiert, dass das gesamte Krankenhaus im Falle eines Stromausfalles über die Solaranlage und der Batterie weiter mit Strom versorgt wird. Der Back-Up-Generator kommt seither nur mehr noch im Ausnahmefall zum Einsatz.



Mehr über das Projekt in der ORF-Dokumentation „Von Stadl-Paura nach Afrika - Wege zu einer gerechten Welt“ unter:
www.miva.at/film



SEPTEMBER

Bessere Gesundheitsversorgung in Äthiopien

Erfahrungen sammeln für den Bau eines Labor- & Diagnosezentrums der Bushulo Mutter- und Kind Klinik in Hawassa in Äthiopien: Im September durften wir Chefarzt Dr. Yohannes Bereket und Tigist Semela (Public Health Managerin) in Österreich begrüßen. Gemeinsam mit unserem Team besuchten wir das Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck und erhielten wertvolle Einblicke in Neonatologie, Labore und die Haustechnik.



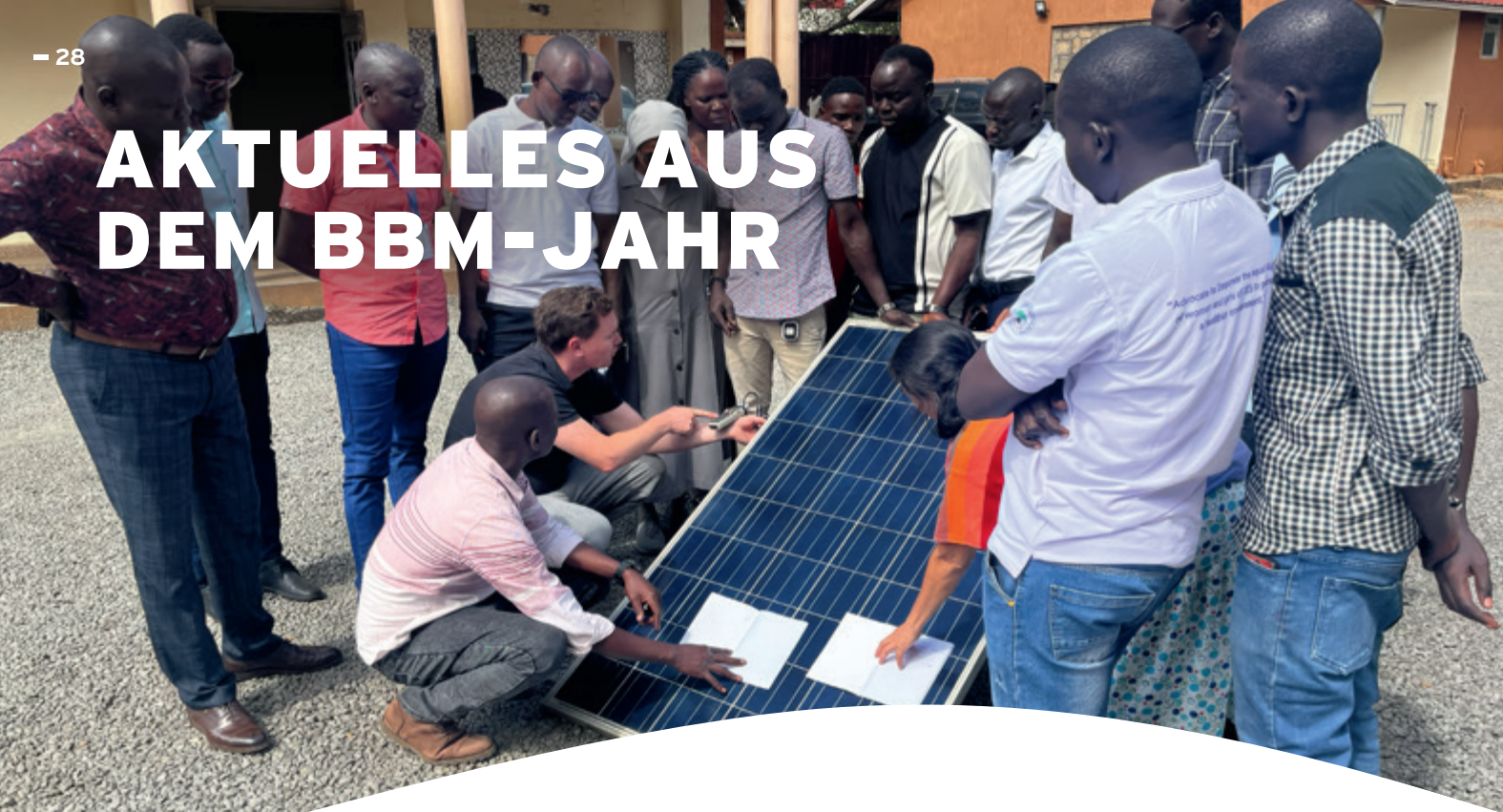
NOVEMBER

Interessanter Erfahrungsaustausch

Eine intensive und inspirierende Woche mit unserem technischen Partner Emmanuel Obwor aus Uganda im November. Ein Besuch, der uns wieder zeigt, warum verlässliche Partnerschaften vor Ort so wertvoll sind. Als wichtiger technischer Partner unterstützt er BBM-Projekte seit vielen Jahren mit seiner Expertise in den Bereichen Wasseraufbereitung, Sanitärtechnik, Bauüberwachung und Infrastruktur in Ostafrika - immer mit einem feinen Gespür für lokale Gegebenheiten.



AKTUELLES AUS DEM BBM-JAHR



SUNSHINE-SOLUTIONS-PROGRAMM

MAXIMALE WIRKUNG VON SOLARSYSTEMEN IN GESUNDHEITS- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Der BBM beschäftigt sich seit 1995 mit der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien. In den letzten Jahren ist die Nachfrage und in unseren Partnerländern deutlich gestiegen. Die Gründe dafür sind:

- Unregelmäßige und unzuverlässige Stromversorgung aus dem nationalen Netz
- Spannungsschwankungen aus dem Netz beschädigen Elektrogeräte
- Steigende Dieselkosten (für einen Generatorbetrieb)
- Sinkende Kosten von Photovoltaik-Modulen und Batterien

Der BBM hat mit diversen Organisationen bereits unzählige solcher Projekte umgesetzt, dabei wurden einige grundlegende Herausforderungen identifiziert:

- Unterschiedliche Qualität der vorhandenen Anlagen
- Falsche Auslegung von Anlagen in Bezug auf Dimensionierung und/oder Materialien
- Wissenslücken bei den Nutzern von Anlagen
- Fehlendes Know-how bzgl. Wartung und Monitoring
- Fokus der Trainings auf Ingenieure und Monteure und nicht auf die verantwortlichen Betreiber der Anlage

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat der BBM gemeinsam mit MIVA Holland das Sunshine-Solutions-Trainingsprogramm entwickelt, welches sich an die Betreiber und Besitzer von Photovoltaikanlagen richtet. Ziel ist es, dass Solarinvestitionen die maximale Wirkung erzielen. Dies bedeutet Training nicht nur für Ingenieure und Monteure, sondern vor allem für Betreiber von Solaranlagen.

Der zweitägige Workshop vermittelt folgende Inhalte praxisnah, inklusive des Besuchs einer bestehenden Anlage:

- Kalkulation des Energieverbrauches einer Einrichtung
- Komponenten und Auslegung einer Solaranlage
- Lieferantenauswahl, Monitoring & Wartung
- Wirtschaftlichkeitsberechnung - ROI (Return on Investment)

Das Training sorgt für einen nachhaltigen Betrieb vorhandener und neu geplanter Solaranlagen und trägt so zu einem kosten- und ressourcenschonenden Einsatz von Solarenergie bei.



ÖKOLOGISCHE ALTERNATIVE DER ABWASSERREINIGUNG

Latrinen und Sickergruben sind in Äthiopien oft noch Standardtechnologien, die jedoch durch ihre Bauweise das Trinkwasser verunreinigen. In Äthiopien haben nur circa 40 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser, unter anderem auch aus diesem Grund. Die Einrichtungen der Diözese MEKI (Ausbildungszentren, Gästehaus, Priesterseminar) sind derzeit zwar mit Spültoiletten, aber ohne Kanalanschluss ausgestattet. Das Schwarzwasser wird neben den jeweiligen Gebäuden in alten, nicht abgedichteten Sickergruben entsorgt. Es gelangt ins Grundwasser und in den nahegelegenen Fluss - und wird dort oft wieder hochgepumpt.

Kulturell ist es schwierig, das Sanitärthema im Kontext der afrikanischen Lebensweise zu thematisieren. Es ist ein Tabuthema, über das oft nicht gerne gesprochen wird. In den Bildungseinrichtungen der Diözese Meki fließen wichtige Gesundheitsthemen wie dieses bereits mit ein. Es ist wichtig, dass bereits die Kinder über die richtige Hygiene und die damit zusammenhängende Gesundheitsvorsorge Bescheid wissen. Junge Menschen, die um die Gefahren von kontaminiertem Trinkwasser durch Kolibakterien Bescheid wissen, werden in ihrer eigenen Gesundheitsvorsorge und in der Gemeinschaft gestärkt.

Dafür braucht es positive, gut funktionierende und einfach nachzubauende Beispiele. Ein solches ist die errichtete biologische (Pflanzen)kläranlage. Das Ziel war, dafür eine bewährte, nicht komplexe und nicht energieintensive

Technologie zur Behandlung des Abwassers zu verwenden. Die Lösung welche dafür gefunden wurde war eine biologische Pflanzenkläranlage. Diese besteht aus einem Absetzbecken, einer horizontalen und vertikalen (Pflanzen) Filteranlage (zur Anreicherung mit Sauerstoff und Nährstoffversorgung), einem Vererdungsbeet für die abgesetzten Feststoffe sowie dem Aufbau eines Abwasserkanalnetzes zur Einleitung des Abwassers in die Anlage.

Nachgelagert wurde außerdem noch ein Auffangbecken, um das gereinigte Wasser für Begrünung und Bewässerung zu verwenden (z.B. für einen Obstgarten). Ein positiver Nebeneffekt der Anlage.

Ein weiteres Ziel war es, den Bau als sichtbares Beispiel für andere Einrichtungen (Schulen, Pfarreien, Gemeinden usw.) zu errichten. Die Diözese als allgemeine Begegnungsstätte mit ihrem Gästehaus und Schulungszentrum dient als idealer Multiplikator.

In der Enzyklika LAUDATO Si notiert Papst Franziskus grundlegende Themen rund um das verantwortungsbewusste Bewahren unserer Erde. Das vorliegende Projekt, und alle weiteren Projekte der Caritas Meki im Bereich der Landwirtschaft und Nutzung natürlicher Ressourcen, unterstreicht die Grundsätze der Wasserfrage, der Biologischen Vielfalt und der sozialen Gerechtigkeit nach Papst Franziskus.



CHH steht für die Seele des ChristophorusHauses: Während ChristophorusHaus das Passivhaus und Ökoprojekt meint, bezeichnet das Kürzel „CHH“ den Veranstalter, der Nord und Süd, Ost und West in Kontakt bringt und Raum für Ideen und solidarische Nachdenklichkeit bietet. Das CHH sorgt für Leben im Haus - über den Büroalltag hinaus. Der gelebte Austausch zwischen Welten, schärft das Problembewusstsein und stiftet Freundschaften. Ein gemeinsames Ringen um Lösungen sieht die „Eine Welt“ als gemeinsame Aufgabe. Das CHH bringt Gäste aus aller Welt ins Gespräch, sucht Wege aus der Armut, schlägt solidarische Brücken. Es macht aus dem Ökoprojekt und Passiv-Gebäude ein aktives Nachdenk-Haus. Das CHH in Stadl-Paura: Ein Treffpunkt der Kontinente.



Besuchen Sie uns:
www.chh-miva.at



CHH: DAS TEAM



**CHRISTINE
PARZER**
Geschäftsführung

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



**MARIA
NIEDERMAIR-AUER**
Buchung Seminarräume |
Weltladen & Gästebetreuung

+43 7245 28945-45
m.niedermair-auer@miva.at



**SUSANA
LOPEZ**
Koordination
Besuche & Führungen

+43 7245 28945-46
s.lopez@miva.at



**BERNHARD
BRUCKBAUER**
Besuche & Führungen

+43 7245 28945-44
b.bruckbauer@miva.at



**MICHAELA
PENNINGER**
Gästebetreuung



**ELVIRA
HOFER**
Weltladen &
Gästebetreuung

+43 7245 28636-10
weltladen@miva.at



**JOSEF
STADLER**
Hausmeister



**ULRIKE
KATZMAYR**
ehrenamtliche Mitarbeiterin



Ihr Besuch bei uns

Es bringt Gäste ins Gespräch, sucht Wege aus der Armut und schlägt solidarische Brücken – das ChristophorusHaus in Stadi-Paura. Es ist ein beliebter Treffpunkt für Führungen und Exkursionen.

Sie haben Interesse an einem Besuch im ChristophorusHaus und möchten sich über die vielfältigen Aufgaben der MIVA und des BBM informieren? Susana Lopez freut sich auf Ihre Gruppenanfrage!



WELTEN IM DIALOG: DAS CHRISTOPHORUSHAUS VERBINDET MENSCHEN



VON STADL-PAURA NACH AFRIKA - WEGE ZU EINER GERECHTEN WELT

**ORF-DOKUMENTATION:
PREISGEKRÖNTER FILMEMACHER
PRODUZIERT EINE FILM ÜBER DIE
TÄTIGKEIT DER MIVA & DES BBM IN DER
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

Begonnen hat alles vor über 75 Jahren mit 12 Fahrrädern. Im Jahr 1949 wurde die österreichische MIVA im Stift Lambach im Bezirk Wels Land feierlich aus der Taufe gehoben - mit dem Ziel, Menschen in den ärmsten Regionen der Welt mit lebensnotwendiger Mobilität zu unterstützen. Der ORF nahm dies zum Anlass und produzierte ein Österreich-Bild mit dem Titel „Von Stadl-Paura nach Afrika - Wege zu einer gerechten Welt“. Die knapp 30 Minuten lange Dokumentation zeigt eindrucksvoll, wie Mobilität zur Brücke der Solidarität wird, und wie die MIVA sowie der BBM - der Beschaffungsbetrieb der MIVA - weltweit Infrastrukturprojekte im Gesundheitswesen, in der Bildung und für mehr Nachhaltigkeit ermöglichen.

Mehr als 55.000 Transportmittel - von einer fahrenden Ambulanz, einem Fahrrad bis hin zu Maultieren - in über 60 Ländern konnten im mehr als 75 Jahren dank der Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender, finanziert werden.

1989 wurde der Beschaffungsbetrieb der MIVA (BBM), als Dienstleister in der Entwicklungszusammenarbeit, gegründet. Sein Leistungsspektrum reicht von Beschaffungen, Lieferungen, bis hin zu technisch-ökologischen Großprojekten, die er im Auftrag unterschiedlichster Hilfsorganisationen und lokaler Partnerinnen und Partner, vorwiegend aus Ostafrika, abwickelt.



Kooperationen mit Partner:innen weltweit

Sowohl die MIVA als auch der BBM kooperieren tagtäglich mit österreichischen Partnerorganisationen, Vereinen und Initiativen. So zum Beispiel mit der Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar, dem Eine Welt Kreis Zell an der Pram oder der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau.

Der preisgekrönte Welser Filmmacher Andreas Gruber dokumentierte für die ORF-Sendereihe „Österreich-Bild“, wie die international tätige Organisation MIVA und ihr Beschaffungsbetrieb BBM von Stadl-Paura aus Entwicklungszusammenarbeit betreiben. Auch die Kooperationen mit den genannten Einrichtungen werden im Film thematisiert und präsentiert.

Filmpremiere im ChristophorusHaus

Bereits einige Tage vor Ausstrahlung fand im ChristophorusHaus die Filmpremiere mit den Produzenten, zahlreichen Ehrengästen sowie Partner:innen der MIVA und des BBM statt.



Falls Sie den TV-Beitrag verpasst haben sollten, können Sie die ORF-Dokumentation „Von Stadl-Paura nach Afrika - Wege zu einer gerechten Welt“ gerne unter www.miva.at/film nachsehen!

IMPRESSIONEN VON DER FILMPREMIERE



DREI PARTNER UNTER EINEM DACH:

 **MIVA** *Das Hilfswerk*

 **BBM** *Der Handelspartner*

 **CHH** *Der Veranstalter*